

Dies bildet den Uebergang zu Holzverbindungen, die sich unserem Fachwerkbau nähern und wie dieser meist zur Umschliessung bewohnbarer Räume benutzt wurden.

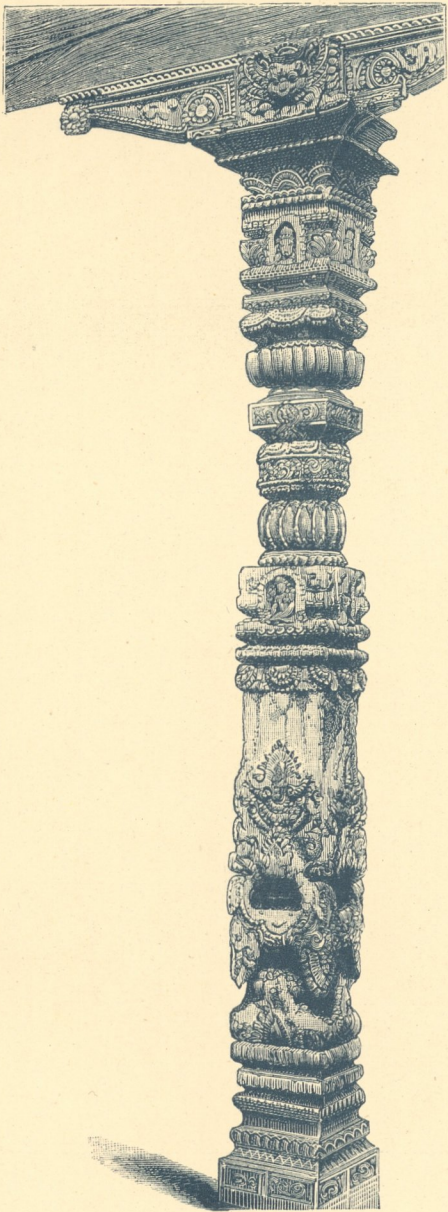


Fig. 464.

Pfeiler eines Hauses in Patan. Globus 1886.

Auf die festen Unterbauten mit grossen Flächen wurde bei Hausbauten ein weit ausladendes Obergeschoss gesetzt, das durch ein einfaches Ständerwerk gebildet war. Die Wandverbände sind stets im rechten Winkel angelegt; schräge Streben, Schubriegel wie bei unserem Fachwerk sind bei ihnen niemals zu bemerken. Fig. 461.

Bei mehreren Stockwerken treten die oberen Geschosse hinter den unteren zurück, so dass jedes Stockwerk einen weit vorstehenden Dachansatz besitzt, aus dem der Oberbau hervorwächst. Fig. 462.

Das vorkragende Geschoss ist nur über dem massigen Unterbau beliebt, die folgenden Geschosse dagegen treten zurück, im Gegensatz zu den deutschen, wo die oberen Stockwerke stets weiter vorgeschoben sind. Etwas ähnliches zeigen die norwegischen Holzkirchen.

Die Sparren der Dächer ruhen auf der Mauer und ihr weit ausladender Teil häufig noch auf besonderen langen und dünnen, meist reich geschnitzten Streben. Fig. 463.

Oft ist die Dachlinie nach aussen geknickt (Fig. 461, 462). Die äusseren Ecken sind fast immer mit einem nach oben gerichteten, hornartigen Ansatz versehen. Diese Dachform weist auf chinesischen Einfluss hin, sie hat keine Verwandtschaft mit eigentlich indischen Bauten.

Bilden die Ständer ein offenes Hallenwerk, so sind sie reich geschnitzt, oft eine bunte Aufeinanderfolge eingezogener und ausladender Profile, zuweilen auch mit figürlichen Ornamente. Fig. 464.

Kurze konsolartige Hammer liegen meist zwischen diesen freistehenden Holzpfählern und dem darauf ruhenden Architrav und verkürzen die weite Spannung. Die Wiederholung derartiger Holzformen zeigt der hohe Tempel auf Fig. 463 links im Hintergrunde. Die Fenster sind auch in Backsteinwänden von einem voll-

ständigen und fast überreich verzierten Brett-Rahmenwerk eingefasst. Fig. 465. Oft wird in dem obersten Geschoss diese Einfassung in origineller Weise mit den Dachstreben verbunden.